

Die Hochschule als Ort beruflicher Weiterbildung

Mit Ablauf des Jahres 1989 wurde der erste Zyklus des Intensivstudiums für Führungskräfte in Klein- und Mittelunternehmen an der Hochschule St. Gallen (HSG) beendet. Durch das im August 1988 begonnene Intensivstudium wurde dem Bedürfnis einer Zielgruppe nach vermehrter beruflicher Weiterbildung Rechnung getragen, die für die Wirtschaft eines Landes besonders wichtig ist: dem Mittelstand.

Die starke Nachfrage nach den vierzig Studienplätzen des Intensivstudiums für Führungskräfte in Klein- und Mittelbetrieben ist ein Beweis dafür, daß ein großes Bedürfnis dieser Zielgruppe nach Weiterbildung besteht. Für den ersten Zyklus wurden ca. 800, für den zweiten Zyklus rund 750 Interessenten registriert.

Der Studiengang besteht aus 12 Kursblöcken zu je 5 Tagen, die sich über drei Semester verteilen. Jeder Kursblock beginnt am Dienstag, um den ersten Wochentag für Belange der Firma freizuhalten und endet am Samstag mit einer Abschlußprüfung. Die Zeit zwischen den Blöcken bleibt frei von Arbeiten im Zusammenhang mit dem Studium. Der Studiengang schließt nach zwölf Wochen mit einem Zertifikat ab, das nur erhält, wer

- a) das ganze Studium durchlaufen hat
- b) die vorgeschriebene Mindestpunktzahl in den Prüfungen erreicht hat (diese liegt bei zwei Drittel der Höchstpunktzahl).

Dieses Zertifikat ist allerdings kein Hochschuldiplom und berechtigt auch nicht zur Führung eines akademischen Grades oder Titels.

Ziele

Die Teilnehmer am Intensivstudium für Führungskräfte in Klein- und Mittelbetrieben sollen umfassend, systematisch und ganzheitlich orientiert in der Unternehmensführung geschult werden, die komplexe Verbindung ihrer Unternehmen mit der Umwelt zu erfassen und bewerten lernen und Erfolg und Entwicklung ihrer Unternehmung für die Zukunft sichern können. Durch die Vereinigung von abstrakten betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen und anwendungsbezogenem Management-

wissen soll das Zusammenwirken zwischen Theorie und Praxis verstärkt werden. Das Intensivstudium will den Bezug zur betriebswirtschaftlichen Praxis sicherstellen, indem es einerseits die Auswahl, Aufbereitung und Präsentation des Stoffes mit Blick auf Klein- und Mittelbetriebe vornimmt und andererseits Dozenten bezieht, die mit den praktischen Problemen ebenso wie mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen vertraut sind.

Inhalte

Zur Erreichung der oben genannten Ziele werden — im engen Praxisbezug — die geeigneten Inhalte angeboten. Insgesamt werden alle betriebswirtschaftlichen Funktionalbereiche berücksichtigt und zusätzlich volkswirtschaftliche, juristische, technologische, soziologische sowie ethische Aspekte integriert. Da sich ein Klein- und Mittelbetrieb in verschiedenen Punkten (Organisationsstruktur, Marktbearbeitung, Unternehmenspersönlichkeit usw.) erheblich vom Großunternehmen/Konzern unterscheidet, bildet die Betriebsgröße ein Kriterium für die Bestimmung von Inhalten.

Nachdem sich das inhaltliche Konzept im ersten Zyklus (August 1988 bis Dezember 1989) bewährt hat, konnte es auch im zweiten Zyklus (März 1990 bis Juni 1991) beibehalten werden. Allerdings wurde aufgrund der Erfahrungen und der Anregungen der Teilnehmer nun vermehrt der Gesichtspunkt der Internationalisierung berücksichtigt.

Teilnehmer

Das Intensivstudium für Führungskräfte in Klein- und Mittelbetrieben richtet sich an die Träger der grundsätzlichen Unternehmensentscheide: Unternehmer, oberste Führungskräfte und Nachwuchs für oberste Führungspositionen in klei-

nen und mittleren Unternehmen hauptsächlich aus dem Produktionsbereich.

Die Abgrenzung zum Großbetrieb erfolgt aufgrund der Beschäftigtenzahl eines Unternehmens. Firmen ab 500 Beschäftigten zählen zu den Großunternehmen.

Erste Erfahrungen

Eine abschließende Befragung bei den Teilnehmern bestätigte nochmals die positiven Eindrücke während des gesamten ersten Zyklus:

- 84 % der Befragten bezeichneten das Studien-Konzept (Hauptreferent als Blockverantwortlicher, der Fachreferenten aus der Praxis hinzuzieht) als sehr gut
- 95 % beurteilten den Einsatz und das Verhältnis der verschiedenen Lehrformen (Vorlesungen, Referate, Gruppenarbeiten etc.) als richtig gewählt
- bei 21 % wurde bereits während des Zyklus ein Transfer des Wissens in die Praxis vorgenommen, bei 43 % war dies zumindest teilweise der Fall
- 100 % der Befragten würden das Intensivstudium für Führungskräfte in Klein- und Mittelbetrieben wieder besuchen
- 97 % der Befragten würden es weiterempfehlen.

Das Intensivstudium für Führungskräfte in Klein- und Mittelbetrieben hat gezeigt, daß sich Universitäten durchaus erfolgreich der Erwachsenenbildung bzw. der beruflichen Weiterbildung auch von Nichtakademikern zuwenden können und daß der Kontakt zwischen Hochschulangehörigen und Teilnehmern aus der Praxis für beide Seiten nützliche Ergebnisse bringen kann.

(Herbert Grüner)